

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 122.

Montag den 30. Mai

1859.

3 236. a

## A. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 29. März 1859, Z. 5630/742, dem Franz Hirsch, bürgerlichen Handelsmann in Wien, Stadt Nr. 746, auf eine Verbesserung seiner bereits privilegierten Erfindung eines Schafwollwasch-Präparates, wozu dasselbe auch zur Reinigung anderer Gegenstände verwendbar werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. März 1859, Z. 6051/787, dem Franz Leumöher, Zivil-Ingenieur zu Wimpfing in Nied. Oesterreich, auf die Erfindung einer Maschine, um Gewehr- und Büchsenkäfte jeder Art zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5530/730, den Friedrich Krüger, Zuckerfabrikanten in Zudenburg, Magdeburg, Bernhard Schaffer, Mechaniker zu Magdeburg, und Christian Friedrich Wundenberg, Handelsmann in Magdeburg, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten D. C. Hörner, Fabrikanten in Wien, neue Wieden Nr. 526 auf die Erfindung eines Mittels, um den Kalk aus geschiedenen Zuckersäften zu entfernen und zuckerhaltige Flüssigkeiten zu klären, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Diese Erfindung ist im Königreiche Preußen seit 25. August 1858 auf fünf Jahre privilegiert.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5532/732, dem Gustav Frische, Chemiker in Viala, auf die Erfindung, aus Kochsalz, ohne Mitwirkung von Schwefelsäure, Soda zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5533/733, dem Karl Hoffmann, bürgerl. Maschinenbauer in Wien, Jägerzeile Nr. 49, auf die Erfindung, leichte, kompensierte und dauerhafte doppelwirkende Zylinder-Gebläse aus Eisen, Zink, oder anderem Metall-Blech zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5534/734, dem Johann Stanitz, Sattler- und Taschnermeister in Wien, neue Wieden Nr. 662, auf die Erfindung, Reisekoffer aus Eisenblech mit doppeltem Pappendeckel und Leder zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5535/735, dem Leopold Liebscher, bürgerl. Handwerksmann, in Wien, Stadt Nr. 258, auf die Erfindung einer Bleistift-Spitzmaschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5634/746, dem Adolph Mandl, Schnittwarenhändler in Ofen, auf eine Verbesserung in den Weilaagen bei den Taschen, Winkeln und Schößen an Männeranzügen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5635/747, dem Pierre Amable de St. Simon Zicard, Chemiker zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf die Erfindung eines chemisch-mechanischen Verfahrens, um Diebstehlen in Stahl zu verwehren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1859, Z. 5668/765, dem Josef Werbösp in Ofen, Wasserstadt Nr. 230, auf die Erfindung einer auf Schiffen anzubringenden, mit Pferden zu betriebsenden Schiffs-Waschine ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1859, Z. 5872/769, dem Julius Modest Grafen Rigis, als Vertreter der anonymen Gesellschaft für elektrische Weberei, Compagnia anonyma de l'Elletro tessitura, in Turin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf die Erfindung eines elektrischen Apparates, der auf die Jacquard-Stühle zum Weben der fagonirten Stoffe anwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1859, Z. 5873/770, dem Johann Justin Albert von Bronac, Zivilingenieur in Paris, und dem Augustin Josef Marcial Debertignon, Zivilingenieur in Vauquelles bei Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Georg Märkl in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf die Erfindung eines Verfahrens in der Behandlung der Schwefelmetalle, phosphorhaltigen Metalle, Arsenitmalgame, Antimoniumlegierungen etc., insbesondere der mit Schwefel gebundenen Blei-, Kupfer- und Zink-Erze, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. April 1859, Z. 5633/745, dem Stephan Szros, Spielkartenfabrikanten, und dem J. Mihalowits, Xpiographen und Kunstdruckerei-Besitzer, beide in Pesth, auf die Erfindung einer chromographischen Rotations-Druckmaschine, womit viele verschiedenartige Farben zugleich gedruckt werden können, behufs der Erzeugung von Spielkarten und anderen Gegenständen, als: Bildern, Wignetten, Etiquetten u. s. w., ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. April 1859, Z. 5866/763, den Berthold Curant, Beamten der Kaiserin Elisabeth-Weißbahn, und Ignaz Dornauer, Techniker in Wien, Wieden Nr. 445, auf die Erfindung eines eisernen Möbels, genannt: „Universalmöbel“, aus welchem man ein kompendioses Bettbett, oder einen Stuhl oder einen Tisch und Stuhl zugleich machen kann, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. April 1859, Z. 6349/822, dem Christoph Haller, bürgerl. Glasermeister in Graz, Nr. 217, auf eine Verbesserung seiner privilegierten feuerfesteren und wasserdichten Pappendeckel zum Dachdecken u. s. w., durch einen Hanfwerkzusatz, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5372/700, das dem Josef Pohlmann auf die Erfindung eines kosmetischen Mundwassers unterm 19. Jänner 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften bis einschließlich zehnten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5391/699, das ursprünglich dem Ignaz Martin Guggenberger unterm 9. März 1857 erteilte, seither an Theresie Guggenberger, geb. Mour, übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in dem Bau und der Erhaltung aller Arten Wege, Straßen und Eisenbahnen, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5375/703, das dem Leon Püfel auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung und gleichzeitigen Reinigung des aus Wasser erhaltenen Leuchtgases unterm 10. März 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5374/702, das dem Florentin Garand auf die Erfindung einer Vorrichtung in Maschinen, um die Bewegung zu übertragen und anzuhalten, unterm 29. März 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5373/701, das dem Johann Raudnitz auf die Erfindung einer Pomade, unter dem Namen „Pinabin Kräuter-Pomade“, unterm 11. März 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 31. März 1859, Z. 6323/812, das ursprünglich dem Ignaz Schöffner u. Ferdinand Lechner unterm 25. März 1856 erteilte, rückfichtlich des Antheiles des Ferdinand Lechner seither an Maria Vaber, nunmehr verehelichten Dolsch, übertragene Privilegium auf die Erfindung, durch einen neuen Stoff fette Stoffe, als: Baumöl, Leinöl, Rübsöl, Lebertran u. dgl., zu raffinieren, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 31. März 1859, Z. 6322/811, das dem J. C. Stelzl auf die Erfindung einer Stiefelschleife unterm 11. März 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. April 1859, Z. 6334/816, das dem Anton Alphons Chappespol auf die Erfindung eines Verschlussmittels bei allen Arten von Feuerwaffen, und eines Mechanismus, um dieselben von rückwärts zu laden, unterm 23. März 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. April 1859, Z. 6131/798, das dem Andreas Eduard Gilt auf die Erfindung eines Apparates zum Trocknen und Aufbewahren jeder Kornfrucht in Magazinen, Schüttböden etc., unterm 8. März 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 3. April 1859, Z. 6134/834, die Anzeige, daß Luigi Cardone das ihm auf die Erfindung eines Verfahrens zur Reinigung des Baumwollsamens unter 29. März 1858 erteilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage des Notariatsaktes ddo. Mailand am 27. Februar 1859 an Carlo Armelino Bussi in Mailand vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen, die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt und das oberrührte Privilegium für die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 2. April 1859, Z. 5926/773, die Anzeige, daß das alleinige Recht der Veräußerung des dem Pierre Huaon, Ingenieur in Paris, unterm 8. Juli 1856 erteilten Privilegiums auf eine Erfindung und Verbesserung der zum Comprimieren und Leiten des Leuchtgases dienenden Vorrichtungen, auf Grundlage der bei dem k. k. Generalkonsulate in Paris aufgenommenen Session-Urkunde ddo. 25. Jänner 1859, für die Stadt Mailand und deren Umgebung im Umkreise von 20 Kilometres von Nikolaus Accini aus Genua, an welchen diese Berechtigung früher übergegangen war, an Goldimid Gregor & Comp. in Paris übertragen worden ist, zur Kenntniß genommen und die verschriftmäßige Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5377/705, die Anzeige, daß Alois Widemann das ihm auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens und Apparates zum Kaffeerbrennen unterm 18. Juni 1858 erteilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage der notariell legalisirten Session-Urkunde ddo. Hggersdorf am 15. Dezember 1858, an Gustav Memel zu Hggersdorf in Niederösterreich vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.



Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5376/704, die Anzeige, daß François Charles Lepage das ihm auf die Erfindung einer festen, dauerhaften Masse, „gehartetes Holz“ genannt, aus welchen die verschiedensten Geräthe, Meubels, Kunstgegenstände, Verzierungen u., verfertigt werden können unterm 11. Juni 1856 ertheilte ausschließende Privilegiums auf Grundlage des Notariat-Aktes ddo. Paris am 14. Jänner 1859 an die unter der Firma: Parry aîné & Komp. bestehende Société du bois durch zu Paris vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen, und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 28. März 1859, Z. 5251/685, die Anzeige, daß die beiden ausschließenden Privilegien des Michael Lamarche:

a) auf die Entdeckung und Verbesserung einer eigenthümlichen Gattung von Dachziegeln, ddo. 7. März 1854, b) auf eine Verbesserung der vorgenannten Entdeckung, ddo. 9. Juni 1855, auf Grundlage der Einantwortungsurkunde des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Wieden, ddo. Wien am 24. Dezember 1858, im Erbchaftswege an dessen Witwe Klaudivine Lamarche übertragen wurden, so wie die weitere Anzeige, daß Klaudivine Lamarche auf Grundlage des notariell legalisirten Kaufvertrages, ddo. Wien am 22. April 1858, das ausschließliche Ausübungsrecht dieser beiden oberwähnten Privilegien für den Umfang der Stadt Mühlabach in Siebenbürgen und einen Umkreis von zwölf Meilen, vom Mittelpunkt dieser Stadt aus gerechnet, an die Mühlabacher Ziegel-Fabrik-Gesellschaft übertragen hat, — zur Kenntniß genommen, die Registrierung dieser Uebertragungen veranlaßt und das Privilegium vom 7. März 1854 für das sechste und siebente, ferner das Privilegium vom 9. Juni 1855 für das fünfte und sechste Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. April 1859, Z. 5972/779, die Anzeige, daß Karl Schuh das ihm auf die Erfindung von Vorrichtungen, um in Gutterpercha-Formen von untergearbeiteten Gegenständen (ant. Reliefs und ganz runde plastische Werke) verfertigen zu können, welche geeignet seien, galvanische Niederschläge von Metallen aufzunehmen, um Kunst- und Industriegegenstände in größter Treue zu vervielfältigen, unterm 30. August 1852 ertheilte ausschließende Privilegium, auf Grundlage des notariell legalisirten Kaufvertrages ddo. Wien 17. Februar 1859 an Ludwig Haber in Wien, Stadt Nr. 623, vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

**Z. 235. a (3) Nr. 8630. ad Nr. 1343.**  
**Rundmachung.**

Im hierländigen politischen Forstdirektionsbezirke ist die Stelle eines k. k. Oberförsters I. Klasse, und im Vorrückungsfalle eine solche Stelle II. Klasse beim k. k. Forstamte in Bruneck, oder insoferne eine Uebersetzung stattfinden sollte, bei einem anderen k. k. Forstamte des gedachten Forstdirektions-Bezirktes zu besetzen.

Mit der Oberförstersstelle I. Klasse ist ein Jahresgehalt von 840 fl. öst. W., mit jener II. Klasse ein Jahresgehalt von 735 fl. öst. W. und dem Vorrückungsrechte in die obige höhere Gehaltsstufe, mit beiden Stellen aber der Genuß eines jährlichen Quartiergeldes von 10% des jeweiligen Gehaltes oder der Naturalwohnung, und die Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage verbunden.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 30. Juni d. J. an dieses k. k. Statthalterei-Präsidium zu überreichen, und dabei die Nachweisung über ihre forstwissenschaftlichen Studien und bisherige Dienstleistung, so wie, falls sie nicht bereits die Stelle eines Forstbeamten bekleiden, über die mit der Note der Befähigung abgelegte Staats-Prüfung für Forstwirthe zu liefern.

Die Kenntniß der italienischen Sprache wird zur besonderen Empfehlung gereichen.  
Innsbruck am 4. Mai 1859.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium für Tirol und Vorarlberg

#### AVVISO.

Nel Distretto politico dell' i. r. Direzione forestale di questa Provincia è da coprirsi il posto di i. r. Aggiunto forestale di I classe e pel caso di una promozione, quello d' i. r. Aggiunto di II classe presso l' i. r. Ufficio forestale in Bruneck oppure, se avesse luogo una traslocazione, presso altro

i. r. Ufficio forestale entro l' accennato Distretto politico della Direzione forestale.

Al posto di Aggiunto forestale di I classe va annesso lo stipendio di annui 840 fl. val. aust., a quello di II classe lo stipendio di 735 fl. val. aust. e il diritto di avanzare alla suddetta categoria superiore di soldo; a tutti due poi è congiunto il percepimento di un' annuo equivalente in denaro per la abitazione corrispondente al 10% del l'assegnato salario oppure l'abitazione in natura e d' altro canto anche l'obbligo di prestare cauzione nell'importo del salario.

Gli aspiranti dovranno presentare al l' i. r. Luogotenenza non più tardi del 30 Giugno a. c. le regolarmente documentate loro suppliche e giustificare i loro studj scientifico-forestali ed i servigj fin qui prestati, come, nel caso che non coprissero ancora un'impiego forestale, la circostanza di avere sostenuto l'esame di Stato pegli economi forestali e riportato la nota d' idoneità.

La conoscenza della lingua italiana servirà di particolare raccomandazione.

Innsbruck il 4 Maggio 1859.

Dall' i. r. Luogotenenza pel Tirolo e Vorarlberg.

**Z. 243. a (1) Nr. 640.**

Zu besetzen ist die Stelle eines leitenden Kanzleioffizialen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach, in der XI. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. ö. W.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, dann der bisherigen Dienstleistung, der gründlichen Gewandtheit im Kanzlei- und Manipulationsfache, der allfälligen Sprachkenntnisse, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des k. k. illyr. k. k. Verwaltungsbereiches verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Juni 1859 bei der k. k. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 19. Mai 1859.

**Z. 239. a (2) Nr. 4118.**  
**Vorladung.**

Nachdem bei einer am 12. Juli 1858 im Hause des Wirthen und Hausbesizers Kaspar Seichel zu Podgora Haus-Nr. 21, Bezirk Umgebung Laibach, vorgenommenen Hausdurchsuchung die nachverzeichneten Waren, als:

- 1) 8 Päckel Safran im Gewichte, pr. 0. 56 Pfd
- 2) 55 Stück gedruckte feine Baumwolltüchel, pr. 5 74 Pfd.
- 3) 4 1/2 Ellen Sammet, pr. 1. 5 Pfd.
- 4) 5 Stück Madrapolan pr. 242 Ellen, im Gewichte 38 22 Pfd.
- 5) 32 2/3 Ell. gedruckten Cambric, pr. 3. 15 Pf
- 6) 106 Stück gedruckte Baumwolltüchel, pr. 11. 34 Pfd.
- 7) 7 1/2 Ellen Cortonina, pr. 1. 40 Pfd.
- 8) 193 2/3 Ellen Madrapolan, pr. 28. 84 Pfd
- 9) 54 Stück gedruckte feine Baumwolltüchel, pr. 5. 46 Pfd.
- 10) 32 2/3 Ell gedruckten Cambric, pr. 3. 22 Pfd., und 12) 12 Stück feine Seidentüchel, pr. 0 98 Pfd.,

sämmtlich ausländischen Ursprunges, im erhobenen Gesamtschätzungswerthe pr. 158 fl. 47 2/3 kr. CM., im Hofraume auf einem beladenen Wagen vorgefunden wurden, ohne daß die Erhebungen zu einem bekannten Eigenthümer dieser Waren geführt hätten, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf obverzeichnete Waren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen, vom Tage der Rundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach am Schulplaz zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.  
Laibach am 20. Mai 1859.

**Z. 858. (3) Nr. 1985.**

#### Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. Februar 1859 ohne Testament verstorbenen Johann Kregar, Hübler von Stefansdorf, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 6. Juni l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 7. Mai 1859.

**Z. 242. a (1) Nr. 2069.**

#### Rundmachung

Es ist ein Mehgerbefugniß in der Ortsgemeinde Mannsburg in Erledigung gekommen.

Es wird dieß mit der Aufforderung zur Kenntniß gebracht, daß sich diejenigen, welche sich um dieses Befugniß in Bewerbung setzen wollen, ihre mit den Nachweisungen über ihre Vermögensverhältnisse, erlangten Gewerbskenntnisse, so wie über ihre Unbescholtenheit instruirten Gesuche binnen 4 Wochen hieramts zu überreichen haben.

K. k. Bezirksamt Stein am 21. Mai 1859.

**Z. 238. a (3) Nr. 678.**

#### Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl wird Michael Michelitsch von Bornschloß, als Wirth mit jährl. 2 fl. besteuert, aufgefordert, binnen 6 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes gerechnet, hieramts zu erscheinen und die rückständige Erwerbsteuer sammt Anlagen pr. 2 fl. 97 1/2 kr. zu berichtigen, widrigens die Löschung seines Gewerbes veranlaßt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl am 15. April 1859.

**Z. 815. (3) Nr. 664.**

#### Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Verderber von Nesselthal, gegen Johann Ogulin von Berch, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Jänner 1853, Z. 404, schuldigen 159 fl. 15 kr. CM. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Smuck sub Tom. III, Fol. 145 Top., Nr. 141 und Post Nr. 99, Fol. 45, Top. Nr. 8 vorkommenden Bergrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 100 fl. CM. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabnahmen auf den 26. Mai, auf den 20. Juni und auf den 25. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Exkutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Februar 1858.

**Z. 867. (3) Nr. 1730.**

#### Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem die zur Veräußerung der dem Michael Stritof, von Raune Nr. 3, gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Nablischel sub Urb. Nr. 363, 366 und 369/353 vorkommenden, gerichtlich auf 722 fl. 65 kr. ö. W. bewurtheilten Realitäten, peto. l. f. Steuer- und Grundentlastungs-Rückständen pr. 41 fl. 94 1/2 kr. mit Bescheide vom 27. Dezember 1858, Z. 4667, auf den 1. März, 1. April und 2. Mai l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstermine erfolglos geblieben sind, von Amtswegen die neuerliche einzige Tagsatzung auf den 7. Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Besatze angeordnet, und daß die fräglche Realität dabei um jeden Preis hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. Mai 1859.